

FORTBILDUNGSAKTIVITÄTEN FÜR MATHEMATIKLEHRER AN GYMNASIEN (von Rudolf Fritsch)

Auf Grund von Erfahrungen in Saarbrücken und Konstanz habe ich mir bei meiner Berufung auf den Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik an der Universität München ausbedungen, ein Kolloquium mit den Fachkollegen an Gymnasien einrichten zu können. Dieses findet seit 1981 regelmäßig im Wintersemester, in vierzehntägigem Rhythmus statt. Für jedes Semester wird dazu ein sehr allgemeines Rahmenthema gewählt, wie etwa Analysis, Geometrie, Stochastik, Mathematik und Informatik usw. Für die erste Veranstaltung eines jeden Semesters holen wir uns einen Mathematiker aus der Praxis und laden dazu auch Kollegiaten aus den Gymnasien ein. Damit sollen Lehrer und Schüler auch einmal kennenlernen, was ein Mathematiker mit einem Berufsfeld außerhalb des Ausbildungsbereiches tut. Ferner erläutern wir bei dieser Veranstaltung, wie man an der Universität München Mathematik studieren kann. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus empfiehlt jeweils zum Beginn des Schuljahres unter Übersendung des Semesterprogramms den Mathematiklehrern an Gymnasien im Großraum München sowie an Fach- und Berufsoberschulen in Oberbayern das Kolloquium als Fortbildungsveranstaltung. Darüberhinaus laden wir die Mathematiklehrer zu diesen Veranstaltungen einzeln und persönlich ein und zwar alle zur ersten Veranstaltung im Semester, sowie diejenigen, die durch eine Teilnahme ihr Interesse bekundet haben, zu allen Veranstaltungen im Semester. Das Kolloquium wird vom Deutschen Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts und von der Fachgruppe Mathematik im Bayerischen Philologenverband mitgetragen.

Die Semesterprogramme werden in den Organen des Philologenverbandes, des Fördervereins und der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik sowie im Lehrerfortbildungsprogramm der Stadt München veröffentlicht. Der Philologenverband übernimmt die Kosten für die auswärtigen Referenten. Für das Mathematische Institut entstehen also nur Portokosten, aber diese in beträchtlicher Höhe. Der 143 Plätze fassende Hörsaal ist meistens über die Hälfte besetzt, manchmal sogar ziemlich voll; das ist im Hinblick auf etwa 800 Mathematiklehrer im Großraum München allerdings nicht verwunderlich. Durch stures Einhalten des Termines: (Dienstag, 16-18 Uhr) hoffen wir zu erreichen, daß die Stundenpläne an den betroffenen Gymnasien so eingerichtet werden, daß zu dieser Zeit die Mathematiklehrer keinen Unterricht haben. Als Referenten haben wir Hochschullehrer, aber auch erfahrene Lehrer von den Gymnasien selber, eine Mischung die sich bewährt hat. Die Lehrer haben dabei eine unberechtigte Scheu vor englischen Vorträgen; deswegen haben wir bisher nur Vorträge in deutscher Sprache angekündigt, wobei dann der Referent eventuell in der Diskussion englisch gesprochen hat. Es zeigte sich, daß eine von Professor Peter Hilton in englischer Sprache vorgetragene Meinung doch sehr gut verstanden wurde.

Neben diesen einzelnen Vorträgen im Wintersemester bieten wir im Sommersemester seit einigen Jahren jeweils eine geschlossene Vorlesung zur Lehrerfortbildung an. Dabei liegt es in der Natur der Sache - aktive Lehrer können kaum einen Vorlesungsstoff zwischen zwei Vorlesungsstunden nacharbeiten - daß das Interesse am Anfang immer sehr groß ist, die Teilnehmerzahl aber exponentiell abnimmt. Trotzdem haben, auch bei schwierigen Themen, einige immer bis zum Ende durchgehalten. Folgende Themen wurden bisher behandelt: Einführung in die mathematische Logik, Diskrete Geometrie in der Stochastik, Einführung in die Numerik, Geometrie und Symmetrie in der Physik; für das folgende Semester ist eine algebraisch ausgegerichtete Vorlesung vorgesehen, Gruppentheorie, eventuell mit Anwendungen auf die Kristallographie.

Bisher einmalig war eine in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband organisierte Fortbildungsveranstaltung für Hauptschullehrer, bei der Frau Professorin Viet (Osnabrück) referierte. Hier wurden sämtliche Kosten (außer Raum) vom BLLV getragen.

Auch von Realschullehrern wurde eine Fortbildungsveranstaltung nachgefragt; eine solche konnte aber noch nicht durchgeführt werden.

ZENTRUM FOR PRAKTISCHE MATHEMATIK

Technische Hochschule Darmstadt - Universität Kaiserslautern

Das Zentrum für Praktische Mathematik veranstaltet vom

14. Mai 1990 bis 18. Mai 1990

an der Pfalzakademie in Lambrecht (bei Neustadt/Weinstraße) eine Sommerschule

"Zum Verhältnis von Mathematik und Anwendungen im 18. und 19. Jahrhundert"

Die Sommerschule wird geleitet von Dr. Renate Tobies, Leipzig

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. Jesper Lützen, Mathematisk Institut, Kobenhavns Universitet
Prof. Dr. Walter Purkert, Sektion Mathematik, Karl-Marx-Universität, Leipzig
Prof. Dr. David E. Rowe, Mathematics Departm., Pace Univ., Pleasantville, N.Y
Prof. Dr. Hans Wußing, Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, Karl-Marx-Universität, Leipzig.

Die Sommerschule soll an ausgewählten Komplexen aus der Geschichte der Mathematik das Wechselverhältnis zwischen Mathematik und Anwendungen verdeutlichen. Sie wendet sich vor allem an historisch interessierte Mathematiker, Mathematiklehrer, Ingenieure und Naturwissenschaftler. Die Vorlesungen werden durch Seminare zum Studium von Originalquellen ergänzt.

Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Anmeldungen sollten möglichst bald, jedoch spätestens bis 28. Februar 1990 erfolgen. Sie sind zu richten an: Zentrum für Praktische Mathematik Technische Hochschule Darmstadt Hochschulstraße 1 D-6100 Darmstadt Tel.: 06151-163740

ARBEITSGEMEINSCHAFT GEYER-HARDER

Die nächste "Arbeitsgemeinschaft Geyer-Harder" findet vom 8.4.-14.4.1990 über das Thema "Die Novikov-Spektralsequenz" unter der Leitung von K. Knapp, Wuppertal, E. Ossa, Wuppertal und W. Singhof, Düsseldorf, statt. Interessenten wenden sich bitte an: Mathematisches Forschungsinstitut Oberwolfach, Albertstr. 24, D-7800 Freiburg.